

(1242/43) starke Befestigungsanlagen, deren Baugeschichte und Schicksale in Kriegszeiten der Vf. vom MA bis ins 19. Jh. verfolgt.
H. Z.

Reggiolo medievale. Atti e memorie del Convegno di studi matildici, Reggiolo, 9 aprile 1978 (Comitato reggionale di studi storici. Biblioteca) Reggio Emilia 1979, Bizzocchi Editore, 163 S. – Ein halbes Jahr nach dem großen Kongreß in Reggio (s. oben S. 271) fand in Reggiolo (bei Guastalla) eine weitere Tagung statt, die sich dem Gedenken an die Begegnung Papst Gregors VII. mit der Markgräfin Mathilde im nahen Bondeno di Roncore vor 900 Jahren widmete. Von den nun gedruckt vorliegenden Referaten seien genannt: Giampaolo R o p a, Intorno a un tema apologetico della letteratura „matildica“: Matilde di Canossa *Dei sponsa* (S. 25–51). – Pier Andrea M a c c a r i n i, Aspetti della religiosità di Matilde di Canossa (S. 53–66). – Giuseppe S i s s a, Matilde di Canossa a Bondeno di Roncore (S. 81–88). – Gabriele F a b b r i c i, L'uso dell'era di Cristo nelle carte reggiane dalle origini fino alla morte di Enrico III (890–1056) (S. 89–99). – Gloria C a s a g r a n d e, Il ritrovamento del testo completo del „politico delle malefatte“, anno ca. 1040 (S. 101–132), macht – einem Hinweis von W. Hagemann folgend – aus einer Abschrift des späten 18. Jh. im Kapitelsarchiv von Reggio den vollständigen Wortlaut eines 1793 nur auszugsweise von G. Tiraboschi gedruckten, eigenartigen Dokuments bekannt, in dem sorgfältig alle Schädigungen der Kirche von Reggio durch Vasallen der Grafen von Canossa verzeichnet sind. – Giuseppe A d a n i, La casa dove morì Matilde come bene culturale del territorio (S. 143–146). R. S.

Francesca B o c c h i, Per la storia della chiesa di Ferrara nel secolo X: il vescovo Martino (936–967), *Rivista di storia della Chiesa in Italia* 31 (1977) S. 157–181, 1 Tafel, vermag aufgrund einer neuen Sichtung des Urkundenmaterials die Politik des Bischofs Martin, die vor allem gegen die Expansionsbestrebungen der Erzbischöfe von Ravenna gerichtet war, genauer darzustellen. Im Anhang veröffentlicht die Verfasserin eine Urkunde Martins von 936, in der er – anscheinend als Dank für Unterstützung bei seiner Wahl – zwei vornehmen Laien Ländereien des Bistums als emphyteutisches Pachtgut überträgt.
H. M. S.

Antonio Ivan P i n i, Gli estimi cittadini di Bologna dal 1296 al 1329. Un esempio di utilizzazione: il patrimonio fondiario del beccaio Giacomo Casella, *Studi medievali*, 3^a serie 18, 1 (1977) S. 111–159, gibt einen Überblick über den reichen Bestand des Staatsarchiv Bologna an ma. Haus- und Grundsteuerregistern, die für die Jahre 1296–1329 noch erhalten sind, und analysiert die (im Anhang edierten) ausführlichen Angaben des Registers von 1329 über den in Stadt und Umland reich begüterten Schlachtermeister und Viehhändler Jacobus Casella.
H. M. S.

Reinhold S c h u m a n n, Die Verkehrslage der Emilia-Romagna in vorstaufischer Zeit und ihr Wandel durch den Dammbau von Ficarolo (1150–1152), *QFIAB* 57 (1977) S. 46–68, 2 Karten. – Der Dammbau von Ficarolo verlagerte den Hauptarm des Po von den alten Handelsstädten Ravenna, Comacchio und Ferrara fort und begünstigte Venedig. Vor dem Hintergrund der damit verbundenen wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Veränderungen muß auch die Italienpolitik der Staufer gesehen werden.
H. M. S.